

<b>Fach</b>	<b>Integrated Power Plant Engineering</b>
<b>Abschlussgrad</b>	Master of Engineering
<b>Hochschule</b>	Technische Fachhochschule Georg Agricola zu Bochum
<b>Datum der Akkreditierung</b>	18.08.2008
<b>Dauer der Akkreditierung</b>	30.09.2013
<b>Start des Studienbetriebs</b>	Wintersemester 2007/08
<b>Kategorisierung</b> (nur für Masterstudiengänge relevant)	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input checked="" type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
<b>Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?</b>	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Fakultät/Fachbereich</b>	Wissenschaftsbereich Elektro- und Informationstechnik
<b>Kontakt</b>	Professor Dr. Günter Schulz Postfach 10 27 49 44782 Bochum Tel.: 0234/968-3282 Fax: 0234/968-3359 Mail: schulz@tfh-bochum.de
<b>Auflagen</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen sind genauer zu definieren. Das Niveau der Englischkenntnisse ist anzugeben. Zudem muss für die Studierenden ersichtlich sein, welche Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden.</li> <li>2. Angaben zu den wichtigsten einschlägigen Tätigkeiten außerhalb der Hochschule, Kooperationen mit Partnern außerhalb der Hochschule und Projekte in der Anwendungsforschung der hauptamtlich Lehrenden sind nachzureichen.</li> <li>3. Die Lernergebnisse und Kompetenzen der Module sind auf Ebene der Module, nicht nur auf Ebene der Lehrveranstaltungen zu beschreiben.</li> <li>4. Jede Lehrveranstaltung wird mit einer Modulteilprüfung abgeschlossen. Um die Prüfungsbelastung zu reduzieren, ist die Zahl der Modulteilprüfungen zu verringern. In diesem Zusammenhang sind Modulprüfungen einzuführen.</li> <li>5. Die englische Fassung des Diploma Supplements ist nachzureichen.</li> </ol>
<b>Auflagen erfüllt?</b>	Ja.
<b>Profil des Studiengangs</b>	Der vorliegende Studiengang ist darauf ausgerichtet, dass die Absolventinnen und Absolventen eine umfassende, generalisierte Ausbildung im Kraftwerksbereich für das weitere Berufsleben erhalten,

**Zusammenfassende  
Bewertung**

die es ihnen ermöglicht, bei Bedarf durch entsprechende Weiterbildung sich immer wieder an neue Anforderungen anzupassen. Als Voraussetzung wird ein Studium der Ingenieur- oder Naturwissenschaften gefordert.

Es soll eine Ingenieurqualifikation erreicht werden, die eine flexible Verwendbarkeit der Absolventinnen und Absolventen im Bereich der Elektrischen Elektrizitätswirtschaft und dort speziell im Energieerzeugungssektor sowie bei den Lieferanten von Kraftwerks-großkomponenten sicherstellt. Daher soll der Studiengang durch seine prozessorientierte, interdisziplinäre Ausbildung die Absolventinnen und Absolventen zu langfristiger, erfolgreicher Tätigkeit im Beruf befähigen. Die erworbenen Kenntnisse sollen die Absolventinnen und Absolventen befähigen, sich in der Praxis disziplinübergreifend Wissen jederzeit selbständig anzueignen und anzuwenden.

Im Mittelpunkt der Ausbildung soll die umfassende Vermittlung des fachlichen Ingenieurwissens und der grundlegenden Kenntnisse über Verfahren und Systeme der Verfahrenstechnik, Maschinentechnik und der Elektrotechnik liegen, die im Kraftwerksprozess benötigt werden. Dazu sollen als wesentliche Querschnittsfunktionen über den gesamten Kraftwerksprozess hinweg die Prozessleittechnik, die Bautechnik und das Projektmanagement das integrierte Gesamtverständnis fördern.

Der Studiengang setzt sich aus sieben Pflichtmodulen und zwei Wahlpflichtmodulen, von denen eines zu absolvieren ist, zusammen. Der Studiengang wird in berufsbegleitender Form erbracht. Die Studiengebühren betragen je Semester 2.670 Euro, insgesamt also 16.020 Euro.

Das Studium wird in berufsbegleitender Form mit einer Regelstudienzeit von 6 Semestern angeboten. In dieser Zeit sind Module im Umfang von insgesamt 120 ECTS-Punkten zu bewältigen. Davon entfallen 20 ECTS-Punkte auf die Masterarbeit. Die Verteilung der Module auf die Regelstudienzeit wurde so vorgenommen, dass beginnend bei einigen spezifischen ingenieurmäßigen Grundlagen ein sukzessiver Aufbau der Kompetenzen der angehenden Ingenieure in studiengangsspezifischen Veranstaltungen erfolgt.

Die fachliche Ausrichtung des Studienganges und die bei der Planung des Studienganges vorgenommene Abstimmung der Lehrinhalte mit maßgeblichen Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft und der Kraftwerksindustrie lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, dass die Absolventinnen und Absolventen fachlich für die zu erwartenden Tätigkeitsfelder in den genannten Gebieten (Kraftwerksbau und Kraftwerksbetrieb) befähigt sind. Ansatzweise werden auch weitergehende Befähigungen vermittelt, die künftig in der Energiewirtschaft eine zunehmende Bedeutung haben, so dass die Studierenden sich fachlich auf Veränderungen einstellen können und ein eventuell notwendiger Umstieg erleichtert wird.

Das Curriculum ist inhaltlich stimmig und didaktisch sinnvoll aufgebaut. Das Studienprogramm weist in der vorliegenden Fassung einen sehr ausgewogenen Aufbau mit Vorlesungen, Übungen, Praktika und entsprechenden Seminaren auf.

Der Studiengang erscheint als sehr praxisnah und entspricht in den dargestellten Ideen und Zielstellungen den Anforderungen und Erwartungen der Energieversorgungsbranche. Die Überführung des Studienganges in ein berufsbegleitendes Ausbildungsmodell über 6 Semester setzt sowohl bei den Studierenden als auch bei den Unternehmen ein hohes Maß an Engagement voraus. Im Ergebnis wird das für beide Seiten ein Gewinn sein.

**Mitglieder der  
Gutachtergruppe**

**Verfahrensnummer AQAS**

Die personellen Ressourcen des Wissenschaftsbereiches ermöglichen eine den Erfordernissen des Studienganges entsprechende Durchführung der Lehrveranstaltungen und fachliche und wissenschaftliche Betreuung der Studierenden. Bei den anwendungsbezogenen Fächern wird auf ein großes Repertoire an Lehrbeauftragten zugegriffen. Insoweit ist die Durchführung des Studienganges in personeller Hinsicht im Wesentlichen als gesichert zu betrachten. Diese Feststellung unterliegt jedoch einer gewissen Einschränkung in Bezug auf zwei hauptberufliche Teilzeit-Professorenstellen, die fest geplant sind, für die aber noch die Berufungsverfahren durchgeführt werden müssen.

Hinsichtlich der räumlichen und sachlichen Ausstattung gibt es keinerlei Beschränkungen für die Durchführung des Studienganges. Die von der TFH zur Verfügung gestellten Hörsäle und Seminarräume, die Bibliothek, die Ausstattung mit Rechnern und Hilfsmitteln entsprechen in vollem Umfang den Erfordernissen.

Prof. Dr. Hans Joachim Krautz, Lehrstuhl Kraftwerkstechnik,  
Brandenburgische Technische Universität Cottbus

Prof. Dr. Fritz Richarts, Fachbereich 03 Maschinenbau, Mikrotechnik,  
Energie- und Wärmetechnik, Fachhochschule Gießen-Friedberg

Dipl.-Ing. Werner R. Lutsch, Geschäftsführer, AGFW | Der  
Energieeffizienzverband für Wärme, Kälte und KWK e.V.

Maria Knochenhauer, Studentin Maschinenbau, Technische Universität  
Dresden

40108